

# Eine zweite Ergänzung

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 35

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538827>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

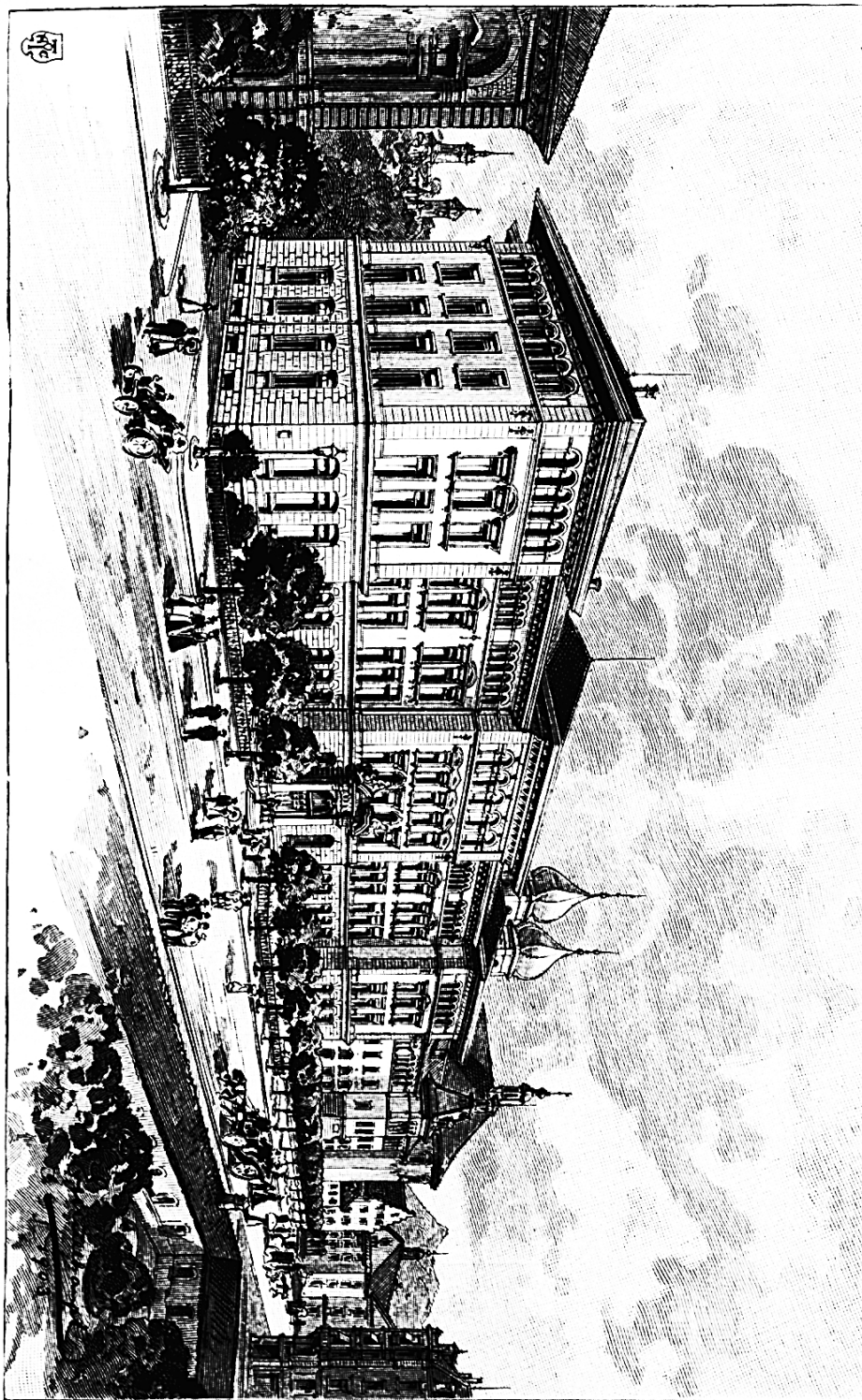
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine zweite Ergänzung.

Der Jahresbericht über die „Höhere Lehranstalt“ zu Luzern umfaßt 71 Seiten. Auch hier folgt untenstehend ein Gliché, und darum noch ein paar Worte.

Kantonschulgebäude in Luzern.



Der Jahresbericht bietet a) Einteilung und Eintrittsbestimmungen der Anstalt; b) Bestand der Aufsichtsbehörden, Lehrer und Schüler; c) Schulanmeldungen und d) Noten der Realschule und des Gymnasiums. Daneben enthält er eine sechsseitige Beilage, betitelt „Verzeichnis der Lehrbücher der Kantonschule“ und eine vierseitige Beilage, enthaltend „Nekrolog über Custos Michael

Raufmann“, von Prof. Dr. Niklaus Raufmann. Redigiert ist der Bericht von Prof. Dr. Jos. Gürbin, Rektor des Gymnasiums und Lyzeums, und Professor Vital Ropp, Rektor der Real- und Handelsschule.

Die Anstalt umfaßt 1. die Realschule mit sieben Klassen. Von der 3. Klasse an zerfällt sie in zwei Abteilungen:

a) Merkantile Abteilung: vollständige Handelsschule mit drei Jahreskursen, deren Abschluß die Diplomprüfung bildet. (Seit 1902 Schulanfang zu Ostern.)

b) Technische Abteilung mit fünf Jahreskursen, deren Maturität zum Eintritt in das eidgenössische Polytechnikum berechtigt.

2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht und auf das Lyzeum vorbereitet.

3. Das Lyzeum mit zwei Jahreskursen und mit eidgenössischer Maturitätskompetenz als Vorbereitung zur Universität.

4. Die theologische Fakultät mit drei Jahreskursen für das Studium der katholischen Theologie.

5. Die Musikschule mit sechs Kursen.

6. Die Fortbildungsschule für technisches Zeichnen.

7. Die Kunstgewerbeschule für Kunstschlosserei, Glasmalerei, Bildhauerei, Holzschneidekunst (seit 1900 mit eigener Organisation).

Besuch der Anstalt:

1. Realschule 342 Schüler, nämlich 64 + 80 + 77 + 66 + 30 + 18 + 7.

2. Gymnasium 92 Schüler, nämlich 12 + 26 + 14 + 23 + 8 + 9.

3. Lyzeum 32 Schüler, nämlich 14 + 18.

4. Theologie 29 Schüler, total = 495.

5. Musikschule 104 Schüler.

6. Kunstgewerbeschule 110 Schüler.

7. Fortbildungsschule für technisches Zeichnen 72 Schüler.

Im ganzen gab es in Realschule, Gymnasium und Lyzeum 27 Hospitanten-„Städler“ waren es unter den Schülern deren im ganzen 76, andere Luzerner 249, Auserkantonese 135 und Ausländer 35. Externe 103, bei den Eltern oder Vertretern wohnhaft 392. Total Besuch 495 + 217 (besondere Fachschule) = 712. Diese Zahl wurde nur im Jahre 1900 überschritten.

Die Diplomprüfung der Handelsschule bestanden drei Schüler mit „gutem Erfolge“, die Maturitätsprüfung an der Realschule fünf und zwar drei mit der I., einer mit der II. und einer mit der III. Note. Zur Maturitätsprüfung des Lyzeums stellten sich 16 Zöglinge ein, sieben ernteten die I., sieben die II. und zwei die III. Note.

Bericht über die Bad- und Schwimmanstalt. Für die warmen Bäder im Kantonschulgebäude waren die Schüler in vier Abteilungen geschieden, die je an einem Wochentage von 11—12 Uhr Badstunde hatten. Die Frequenz war nicht gar groß, blieb aber im allgemeinen konstant, im Maximum neun.

Die Benützung der Seebadanstalt begann Mitte Juni. Während die Schüler der obern Klassen Freifarten für je zweimaligen Besuch in der Woche erhielten, waren diejenigen der untern Klassen in zwei Abteilungen geschieden, deren Badezeit auf Montag  $\frac{1}{2}$  5—6 Uhr und Donnerstag  $\frac{1}{2}$  3—4 Uhr festgesetzt war. Die Frequenz bewegte sich zwischen 30 und 40. Des Schwimmens waren die meisten kundig; von den übrigen haben es einige Schüler gelernt, und zwar so gut es eben die kurze Zeit gestattete.

Stipendien. Zwei Realschüler erhielten zusammen 320 Fr. Aus dem Ertrag des „Studentenalmosens“ und der Stiftung von Portmann und Obertüfer bezogen 14 Schüler des Gymnasiums und Lyzeums 1570 Fr. Aus dem Ertrag

der Propst-Benerschen Stiftung erhielten 35 Studierende der Theologie (wovon neun im 4. Kurs mit 1620 Fr.) 4300 Fr.: zusammen 6190 Fr.

Die Anstalt steht unter der **Leitung** von vier weltlichen und einem geistlichen Herrn. Unter anderem ist der ehemalige verdiente Nickenbacher Seminarlehrer, Herr J. Kühne, Prorektor der Realschule. Unsere Gratulation! — In der Aufsichtskommission sitzen fünf weltliche und zwei geistliche Herren. —

An der Realschule wirken 23 weltliche und ein geistlicher Professor, am Gymnasium und Lyzeum 15 weltliche und sechs geistliche Prof., an der theologischen Lehranstalt fünf Geistliche und an der Kunstgewerbeschule sechs weltliche Herren. —

Der Jahresbericht imponiert durch belehrende Ausführlichkeit. Gl. Frei.

## Pädagogische Nachrichten.

**Aargau.** Baden. Im Bade Wildungen, wo er Heilung suchte, starb Prof. Hans Wagner, Zeichnungslehrer am Lehrerseminar Wettingen und an der Bezirksschule Baden.

Die Kantonal-Konferenz, die sich zu einer aorganischen Schülzentenarfeier gestalten wird, findet am 21. September in Baden statt.

Lenzau beging ein aufs Schönste verlaufenes Doppelfest, die Feier des 100jährigen Bestehens unseres Kantons, sowie das 50jährige Jubiläum des Herrn Lehrer Andreas Suter in Degermoos.

Rheinfelden. In hier starb nach kurzer, aber schmerzlicher Krankheit Hr. Musikdirektor Leuenberger im jugendlichen Alter von 31 Jahren.

**Luzern.** Der dritte interkantonale Gesangsdirektorenkurs, veranstaltet vom schweizer. Gesangs- und Musiklehrerverein, ist laut „Tagblatt“ definitiv auf die Zeit vom 11.—17. Oktober in Luzern anberaumt.

**Zürich.** Der Stadtrat beantragt auf das Schuljahr 1904/05 18 neue Lehrstellen für die Primar- und 6 neue Lehrstellen für die Sekundarschule zu errichten, in der Meinung, daß der Bedarf von neuen Schulklokalen durch Aufstellung von Schulpavillons zu decken sei.

Der Erziehungsrat legt ein Lehrerbefoldungsgesetz vor, laut welchem der Kanton Fr. 360 000 Mehrausgaben hätte, eventuell nach Abzug der Bundes-subvention Fr. 100 000. Man rechnet auf Annahme durch den Kantonsrat.

**Freiburg.** In Freiburg wird demnächst im Grambachgebiet, auf prächtigem, offenen Plaze ein neues theologisches Universitäts-Kollegat gebaut werden.

Die Gemeinde Bärtschwil beschloß für Herrn Lehrer Sutter, der seit mehreren Jahren hiesiger Schule vorsteht, eine Besoldungserhöhung von 100 Fr. in Anbetracht seiner vorzüglichen Leistungen.

**Glarus.** Schweizer. Gemeinnützige Gesellschaft. Dieselbe besammelt sich den 21.—23. Sept. in Glarus. Fr. Marty, Lehrerin, wird über „obligatorische Koch-schulen“, Pfarrer Buß und Dr. Trog werden über den „Bilderschmuck im Schweizerhaus“ referieren.

Lehrer Bühler in Schwanden hat eben eine wertvolle Broschüre herausgegeben, betitelt: „Die ökonomische Besserstellung der glarnerischen Primarlehrer“, Referat für die kantonale Herbstkonferenz. Das heißt man zielbewußt und fachmännisch vorgehen.

**Solothurn.** An einer Primarschule in Schönenwerd ist eine Stelle für eine Lehrerin zu besetzen.

**Zug.** Das löbl. Lehrschwestern-Institut in Menzingen läßt von der Firma Heinrich Berchtold in Thalweil eine Zentralheizung neuesten Systems erstellen, deren Kosten sich auf 30 000 Fr. belaufen.